

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unfers Werkes gewidmet haben. Sie befindet sich auf Taf. 4 unter Nr. 1. Wir erblicken hier die pittoreske Burg auf ihrem Fels. Sie ist zum Theile noch bewohnbar, und hat eine Wallfahrtskapelle mit einem schönen Madonnenbilde aus Titians Schule. Es ist diese Burg das Stammhaus des ritterlichen Geschlechts dieses Namens; die Ritter von Pernstein werden schon im XI. Jahrhundert als Schirmvögte von Kremsmünster genannt. — Hoch im Gebirge (zur Linken auf unserer Vignette) gewahrt man die Ruinen einer zweiten Burg. Dieß ist Schellenstein. Die Sage geht, daß einst hier ein Bruder des Besitzers von Pernstein gehauet habe. Die Brüder waren feindlich gesinnt, und noch zeigt man in Pernstein das Fenster, an welches der Pernsteiner seinen Bruder geführt habe, als er, während eines Festmahles, zu welchem er ihn geladen hatte, Schellenstein anzünden ließ. Er zeigte ihm den Brand, und schleuderte ihn dann selbst in den Abgrund. Die zweite Vignette derselben Tafel unfers Werkes zeigt uns die Beste Klaus, auch an dieser Straße, doch noch südlicher. Diese Burg besteht eigentlich aus zwei, neben einander liegenden, durch ein Gärtchen getrennten Schlössern auf einem Fels, in einem Passe, der früher sehr befestigt war. Klaus war einst Eigenthum der Polheim, und gehört jetzt dem Religionsfond. Noch müssen wir auf dieser Route des Stiftes Schlierbach erwähnen. Es ist dieß ein Cistercienserkloster und Dorf mit 1436 Einwohnern. Es liegt im schönen Kremsthale, am Fuße eines mäßigen Hügels. Hier stiftete 1355 Eberhard von Wallsee ein Nonnenkloster. Es ward im XVI. Jahrhundert aufgelöset, und 1620 von Ferdinand II. den Cisterciensern eingeräumt. Das Gebäude bildet ein Oblong, durch die in der Mitte stehende Stiftskirche in zwei Höfe getheilt. Die Kirche, schön und reich, hat acht Altäre. Das Hochaltarblatt ist von Tam 1701 gemalt. Die übrigen sind von Köslfeld, Höß und Rothmayr. Die Bibliothek ist sehenswerth, so wie Schwanthalers Schnitzwerke. — Wir nahen uns nun Kremsmünster. Die Sage schreibt die Entstehung dieses Stiftes einem Gelübde Thassilo's des Agilolfingers zu, als er seinen Sohn hier auf der Jagd durch einen Eber getödtet fand. Gewiß ist, daß dieser Fürst 777 Kremsmünster stiftete. Das Stiftsgebäude, groß und prächtig, liegt auf einem Hügel, 20 Klafter über dem Markte. Ein ansehnliches Thor an der Westseite führt auf einen großen Platz, dessen Flügel zwei Meierhöfe bilden, hinter denen die berühmten marmornen Fischbehälter, welche selbst der französische General Lecourbe 1809 für die Akademie in Paris zeichnen ließ. Am Einfahrtsportal stehen die Bildsäulen Karls des Großen und Heinrich II. Die Stiftskirche hat 12 Altäre. Das Hochaltarblatt ist von Wolf, die übrigen sind von Sneyders, Kemp, Turriani, Köslfeld, Loth und de Neuve. Die Fresken von den Brüdern